

„Weil Kinder Zeit brauchen“

Personalschlüssel runter – Liga der freien Träger von Kindereinrichtungen fordert Verbesserungen / Kampagne läuft

Kreisgebiet. In mehreren Städten und Gemeinden in der Region – darunter in Delitzsch, Eilenburg, Bad Dübener Heide und Laußig – haben sich gestern Mädchen und Jungen aus Kindertagesstätten, die sich in Trägerschaft von Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege befinden, sowie deren Eltern und Erzieherinnen mit verschiedenen Aktionen für bessere Bedingungen in sächsischen Kitas ausgesprochen. In Bad Dübener Heide erhielt Bürgermeisterin Astrid Münster (Freie Wählergemeinschaft) Besuch von Kids aus Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt (Awo), in Laußig wurde Ortschef Lothar Schneider (parteilos) von Diakonie-Schützlingen beehrt. In beiden Fällen übergaben die Steppkes von ihren Müttern und Vätern unterschriebene Postkarten, auf denen unter anderem eine Senkung des Personalschlüssels gefordert wird. Auch Kinder-Zeichnungen zum Thema „Ich gehe gern in meine Kita, weil ...“ wechselten den Besitzer.

Im Rahmen der Anfang August gestarteten Kampagne „Weil Kinder Zeit brauchen“ plädieren die nordsächsische Liga der Freien Wohlfahrtspflege – ihr gehören im Landkreis Awo, Caritas, Diakonie, Deutsches Rotes Kreuz und Volkssolidarität an – für eine stufenweise Optimierung der Rahmenbedingungen bei der Betreuung bis 2016. Ausgewiesene Ziele sind verbesserte Personalschlüssel für Krippe (1:4 – derzeit eine Erzieherin für sechs Kinder),



Diese jungen Damen aus der Delitzscher Kita Am Park zeigen es: In Sachen Kinder-Betreuung in Sachsens Kitas ist es fünf vor zwölf. Foto: Manfred Lüttich

Kindergarten (1:10 – gegenwärtig 1:13) und Hort (1:16 – aktuell 1:20); die Berücksichtigung der Zeit für Vor- und Nachbereitung als 20 Prozent der Arbeitszeit; eine Leitungsfreistellung auf 100 Kita-Plätze; ein dichtes Netz von Fachberatung und Weiterbildung.

In der Geschäftsstelle der Volkssolidarität am Delitzscher Wallgraben lief die Aktion gestern Vormittag etwas anders ab. Mit Bürgermeister Thorsten Schöne (parteilos) und Sozialamtsleiterin Eva Siegel-Rudolph waren zwei führende Rathaus-Mitarbeiter, mit Volker Tiefen-

see (CDU), Thomas Kind (Die Linke), Heiko Wittig (SPD) und Peter Hettlich (Bündnis 90/Die Grünen) vier Landtagsdirektkandidaten zu einer kleinen Performance erschienen. Kinder der Volkssolidaritäts-Kita Am Park stellten zunächst die Verwandlung der Raupe Nimmersatt zum Schmetterling szenisch dar, ehe sie und weitere Minis aus den Einrichtungen Freundschaft, Sonnenland und Döberitzer Landmäuse (alle Awo), Morgenland und Regenbogen (Diakonie) sowie Anne Frank (Katholische Pfarrgemeinde St. Marien) ihrerseits Karten und Bilder überreichten.

„Wir wissen auch, dass nichts Knall auf Fall geht, deshalb hoffen wir auf schrittweise Verbesserungen bis zum Jahr 2016“, sagte Volkssolidaritäts-Geschäftsführerin Anke Thiedmann. Es brauche vor allem Verbesserungen beim Personalschlüssel. „Wir hatten eigentlich gedacht, dass erste Schritte in diese Richtung schon in diesem Jahr möglich sein würden, doch dann kam das kostenlose letzte Kita-Jahr über uns. Wir sind darüber nicht sonderlich glücklich, weil es neue Personalkonzepte fürs Erste unmöglich macht.“ Grund: das liebe Geld, das niemand habe. Doch ohne zusätzliche finanzielle Anstrengungen, vor allem durch den Freistaat Sachsen, seien ehrgeizige Bildungsziele und eine gute Betreuung der Kleinen nun mal nicht möglich, betonte Thiedmann.

Dominic Welters

► Standpunkt / Seiten 18/19/20